

Westbindung und Wirtschaftswunder

1949 -
1963

KONRAD ADENAUER

1

Kanzlerin und Kanzler – Wer hat für sie gesprochen?



Bundesregierung, B 145 Bild-00079884, Foto: Munker, Georg



Bundesregierung, B 145 Bild-00119878, Foto: Unterberg, Rolf

oben: Konrad Adenauer (CDU), der erste Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland, an seinem Arbeitsplatz zu Hause in Rhöndorf am 1. Oktober 1949. Die Einbindung in die Wertegemeinschaft der westlichen Demokratien und in das westliche Verteidigungsbündnis sind Schwerpunkte seiner Kanzlerschaft.

unten: Staatssekretär Felix von Eckardt an seinem Schreibtisch am 16. Oktober 1959. Acht Jahre arbeitet von Eckardt als Regierungssprecher und Chef des Presse- und Informationsamtes der Bundesregierung an der Seite Konrad Adenauers.

Politik und Kommunikation



Bundesregierung, B 145 Bild-0004834, Foto: o. Ang.



Bundesregierung, B 145 Bild-00011067, Foto: Untenberg, Rolf

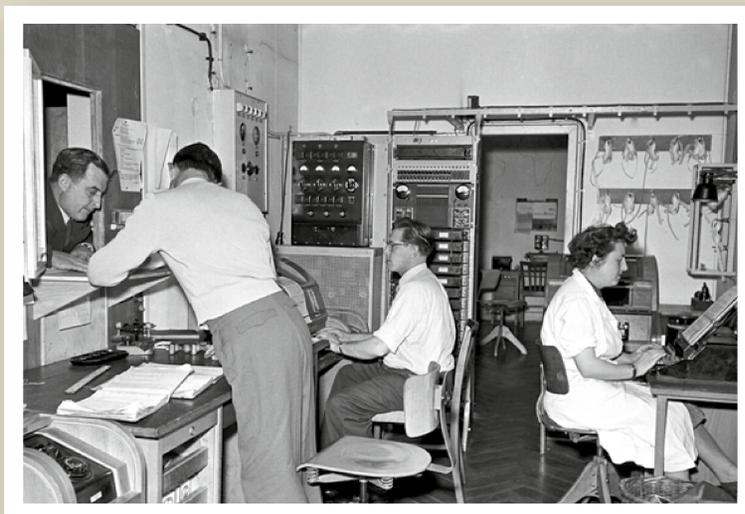
oben: Bundeskanzler Adenauer mit Repräsentanten der westlichen Alliierten am 23. Oktober 1954 nach Unterzeichnung der „Pariser Verträge“: Die Bundesrepublik erlangt weitgehende staatliche Souveränität und wird Mitglied der NATO. V.l.n.r.: Pierre Mendès-France, französischer Ministerpräsident; Konrad Adenauer, Bundeskanzler; Anthony Eden, britischer Außenminister und John Foster Dulles, Außenminister der USA.

unten: Bundeskanzler Konrad Adenauer, der bis 1955 auch das Amt des Außenministers innehat, während eines Pressetermins auf der Terrasse der Villa Hammerschmidt in Bonn 1953.

Das Bundespresseamt



Bundesregierung, B 145 Bild-00014298, Foto: Unterberg, Rolf



Bundesregierung, B 145 Bild-00014076, Foto: Unterberg, Rolf

oben: Die Funk- und Fernschreibstelle des Presse- und Informationsamtes der Bundesregierung in der Bonner Ernekeilstraße 1955.

unten: Das 1956 neu errichtete Gebäude des Presse- und Informationsamtes der Bundesregierung in der Bonner Welckerstraße.



Bundesregierung, B 145 Bild-00124357, Foto: Brodde

Das Bundespresseamt (BPA) entsteht 1949 nach der Wahl Konrad Adenauers zum ersten Kanzler der Bundesrepublik Deutschland. Die Vorbilder für die Institution liegen in der Weimarer Republik. Die Ausrichtung geschieht in deutlicher Abgrenzung zum Propagandaministerium der NS-Zeit. Die einzelnen Bundesministerien haben ebenfalls Pressesprecher und Abteilungen für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Als Pressestelle des Kanzlers ist das BPA für die Gesamtdarstellung der Regierungspolitik verantwortlich.

2

Kanzlerin und Kanzler – Wer hat für sie gesprochen?

1963 –
1966

Wohlstand für Alle

LUDWIG ERHARD



Bundesregierung, B 145 Bild-00128189, Foto: Hessler, Gerhard



Bundesregierung, B 145 Bild-0010721, Foto: Wegmann, Ludwig

oben: Ludwig Erhard (CDU), 1949 – 1963 Bundeswirtschaftsminister. Er gilt als Vater der Sozialen Marktwirtschaft und des „Wirtschaftswunders“ der 1950er Jahre. Nach dem Rücktritt Konrad Adenauers wählt der Deutsche Bundestag Erhard im Oktober 1963 zum Bundeskanzler. 1965 werden erstmals nach dem Krieg diplomatische Beziehungen zu Israel aufgenommen. Erhards Markenzeichen: die Zigarre. Die Aufnahme entsteht im März 1966 beim Besuch der Werft „Bloom und Voss“ in Hamburg.

unten: Karl Günter von Hase (links) übernimmt 1962 das Amt des Regierungssprechers und ist Chef des Bundespresseamtes. Ihm gelingt das Kunststück, Regierungssprecher dreier Kanzler zu sein: Konrad Adenauer, Ludwig Erhard und Kurt Georg Kiesinger.

Politik und Kommunikation



Bundesregierung, B 145 Bild-0094073, Foto: Müller, Simon

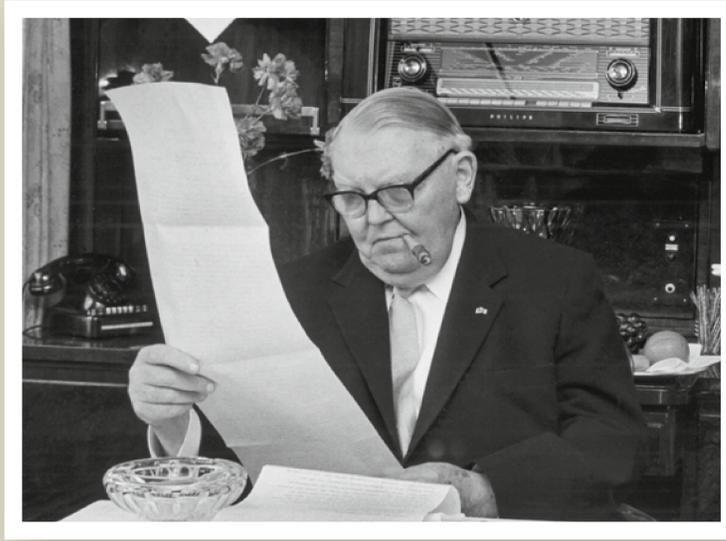


Bundesregierung, B 145 Bild-00017491, Foto: Müller, Simon

oben: Pressetermin auf der Terrasse des Bonner Palais Schaumburg beim Besuch des französischen Staatspräsidenten Charles de Gaulle (Mitte) bei Bundeskanzler Ludwig Erhard am 3. Juli 1964.

unten: Bundeskanzler Erhard (Mitte) besichtigt am 2. April 1965 die Steinkohle-Zeche „Friedrich der Große“ in Herne zusammen mit dem Ministerpräsidenten von Nordrhein-Westfalen Franz Meyers (rechts).

Das Bundespresseamt



oben: Während der Fahrt im Salonwagen von Luxemburg nach Bonn am 4. Mai 1964 liest Bundeskanzler Ludwig Erhard ein Fernschreiben.

unten: Modernste Technik an Bord des Fernmeldewagens im Sonderzug von Bundeskanzler Erhard ermöglicht es, Fernschreiben zu empfangen und zu versenden. Die Aufnahme entsteht am 4. Mai 1964.

Bundesregierung, B 145 Bild-00121872, Foto: Müller, Simon



Bundesarchiv, B 145 Bild-F017888-0024, Foto: Müller, Simon

Aufgaben und Mitarbeiterstab des Bundespresseamtes wachsen in den 1950er und 1960er Jahren immer weiter. Zeitweise hat das BPA mehr als 700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. In Hannover wird ab 1962 das Fernsehprogramm der DDR erfasst und ausgewertet. Die 1959 gegründete Berliner Außenstelle des BPA residiert von 1966 bis 1975 im Europa-Center. Beim Besuch des amerikanischen Präsidenten John F. Kennedy in Berlin 1963 betreut das Bundespresseamt 1.500 akkreditierte Journalistinnen und Journalisten.

3

1966 -
1969

Große Koalition

KURT GEORG KIESINGER

Kanzlerin und Kanzler – Wer hat für sie gesprochen?



Bundesarchiv, B 145 Bild-F028914-0011, Foto: Grafingholt, Diefel

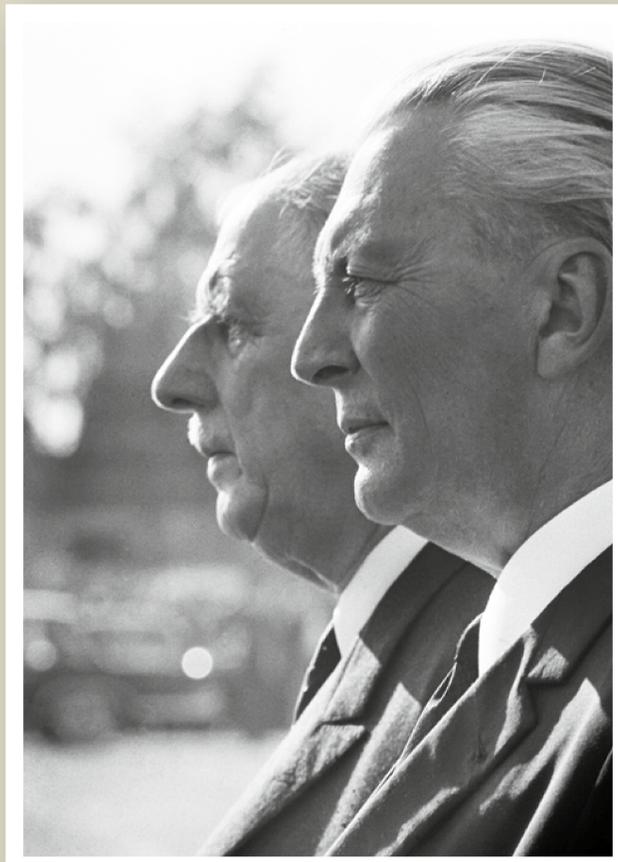


Bundesregierung, B 145 Bild-00119908, Foto: Cathmann, Jens

oben: Nach dem Scheitern der Koalition aus CDU/CSU und FDP unter Bundeskanzler Erhard bildet Kurt Georg Kiesinger (CDU) erstmals eine Große Koalition der Unionsparteien mit der SPD. Innenpolitische Schwerpunkte seiner Amtszeit sind die Überwindung der Wirtschaftskrise, die Stabilisierung der Bundesfinanzen und die Strafrechtsreform von 1969. Die Aufnahme entsteht am 11. April 1969 in Ludwigshafen.

unten: Günter Diehl leitet das Bundespresseamt souverän in politisch unruhigen Zeiten: Die Außerparlamentarische Opposition propagiert einen radikalen Politikwechsel und demonstriert immer dringlicher gegen den Vietnamkrieg. Zugleich fordert sie eine gründliche Aufarbeitung der NS-Vergangenheit und kritisiert personelle Kontinuität aus der NS-Zeit. Auch die Notstandsgesetze sind heftig umkämpft. Die Aufnahme zeigt Diehl am 21. November 1967 beim Aktendstudium.

Politik und Kommunikation



Bundesregierung, B 145 Bild-0010101, Foto: Gathmann, Jens



Bundesregierung, B 145 Bild-00018821, Foto: Rembeck, Engelbert

oben: Wie seine Vorgänger sucht Bundeskanzler Kurt Georg Kiesinger den engen Schulterschluss mit Frankreich und seinem Präsidenten Charles de Gaulle, den er am 27. September 1968 mit militärischen Ehren auf dem Flughafen Köln-Wahn empfängt.

links: Udo Jürgens spielt am 25. Juni 1969 im Kanzlerbungalow für Bundeskanzler Kurt Georg Kiesinger und seine Frau Marie Luise (rechts). Zwischen den beiden Panja Jürgens, die Ehefrau des Schlagersängers.

Das Bundespresseamt



Bundesregierung, B 145 Bild-00125350, Foto: Reincke, Engelbert



Bundesregierung, B 145 Bild-00125354, Foto: Reincke, Engelbert

links: Als Service versorgt das Presse- und Informationsamt der Bundesregierung die Journalistinnen und Journalisten mit Foto-Abzügen. Im Bild eine Maschine des Fotolabors der Bundesbildstelle zum Trocknen der Abzüge. Das Foto entsteht im Februar 1968.

rechts: Blick in die Fernschreibzentrale des BPA im Februar 1968.

Seit Ende der 1960er Jahre hält die elektronische Datenverarbeitung Einzug im BPA. Im Laufe der nächsten Jahrzehnte entwickelt sich der Computer zu einem unersetzlichen Hilfsmittel: Die wachsende Zahl der Agenturmeldungen, das Aufarbeiten, Verteilen, Speichern und Archivieren der Informationen sind nur noch mit Hilfe modernster Informationstechnik zu bewältigen.

4

Kanzlerin und Kanzler – Wer hat für sie gesprochen?

1969 –
1974

Wandel durch Annäherung

WILLY BRANDT



Bundesregierung, BPA, B 145 Bild-00273890, Foto: Schaack, Lothar



Bundesregierung, B 145 Bild-00119940, Foto: Grafingholt, Dieter

oben: Nach der Ära des Kalten Krieges der 1960er Jahre prägt Bundeskanzler Willi Brandt (SPD) mit der „neuen Ostpolitik“ einen politischen Kurs, der sich auf Entspannung und Annäherung ausrichtet. Unter dem Motto „Mehr Demokratie wagen“ bringt er gesellschaftspolitische Veränderungen auf den Weg. Im Bild Bundeskanzler Brandt während einer Pressekonferenz am 2. April 1974.

unten: Regierungssprecher Conrad Ahlers im Gespräch mit Journalisten nach einer Pressekonferenz am 21. Mai 1970.

Politik und Kommunikation



Bundesregierung, B 145 Bild-00064655, Foto: Remke, Engelbert



Bundesarchiv, B 145 Bild-F031401-0029, Foto: Wegmann, Ludwig

oben: Bundeskanzler Willy Brandt gedenkt der Opfer des Warschauer Ghetto-Aufstandes. Der „Kniefall von Warschau“ am 7. Dezember 1970 wird zum Symbol von Brandts damals neuer Ostpolitik. 1971 erhält er den Friedensnobelpreis.

unten: Das erste Treffen der Regierungschefs beider deutscher Staaten im Hotel Erfurter Hof am 19. März 1970. Rechte Seite: Egon Franke, Willy Brandt, Conrad Ahlers; linke Seite: Otto Winzer, Willi Stoph, Michael Kohl. Mit dem Treffen beginnt der Prozess der politischen Annäherung beider deutscher Staaten.

Das Bundespresseamt



Bundesregierung, B 145 Bild-00126158, Foto: Wienke, Ulrich



Bundesregierung, B 145 Bild-00125173, Foto: Reineke, Engelbert

oben: Die Nachrichtenabteilung im Presse- und Informationsamt der Bundesregierung 1974: Die Meldungen der Nachrichtenagenturen werden hier ausgedruckt und umgehend weitergeleitet.

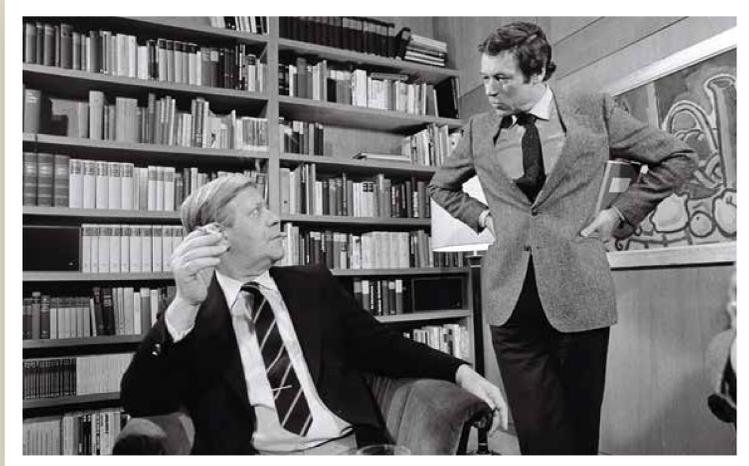
unten: Bundeskanzler Brandt besichtigt das Presse- und Informationsamt der Bundesregierung am 16. Januar 1974. Neben ihm (mit Pfeife) Regierungssprecher Rüdiger von Wechmar, seit 1972 Nachfolger von Conrad Ahlers.

Bis Anfang der 1970er Jahre leitet die Nachrichtenzentrale des Bundespresseamtes die zusammengestellten Informationen innerhalb des Hauses noch per Rohrpost weiter. Stellen außerhalb des BPA, wie die Bundesministerien, werden per Fernschreiber informiert, besonders wichtige und dringende Informationen können zu jeder Tageszeit auch telefonisch übermittelt werden.

Kanzlerin und Kanzler – Wer hat für sie gesprochen?



Bundesregierung, B 145 Bild-00046316, Foto: Reincke, Engelbert

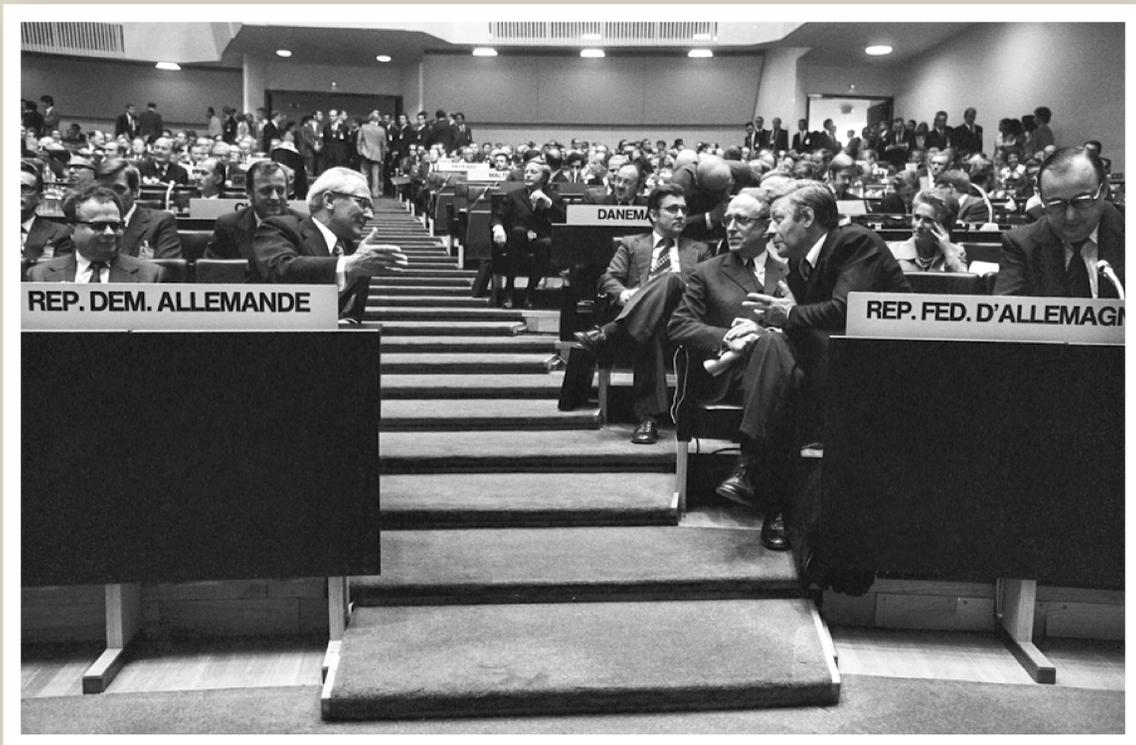


Bundesregierung, B 145 Bild-00093298, Foto: Schälze-Vorberg, Richard

oben: Bundeskanzler Helmut Schmidt (SPD) setzt die Entspannungspolitik fort und fördert die europäische Integration. Eine Serie von Terroranschlägen gipfelt 1977 in der Entführung von Hanns-Martin Schleyer und der Entführung der Lufthansa-Maschine „Landshut“. Schmidt führt den NATO-Doppelbeschluss gegen die Bedrohung durch atomare sowjetische Mittelstreckenraketen herbei. Im Bild Bundeskanzler Schmidt bei seiner ersten Regierungserklärung am 17. Mai 1974 vor dem Deutschen Bundestag.

unten: Bundeskanzler Schmidt im Gespräch mit Regierungssprecher Klaus Bölling am 1. Januar 1980. Bölling ist von 1974 bis 1981 Schmidts Sprecher und enger Vertrauter. Im Februar 1981 wird er Ständiger Vertreter der Bundesrepublik in der DDR. 1982 kehrt er in das Amt des Regierungssprechers zurück.

Politik und Kommunikation



Bundesregierung, B 145 Bild-0005888, Foto: Remeke, Engelbert

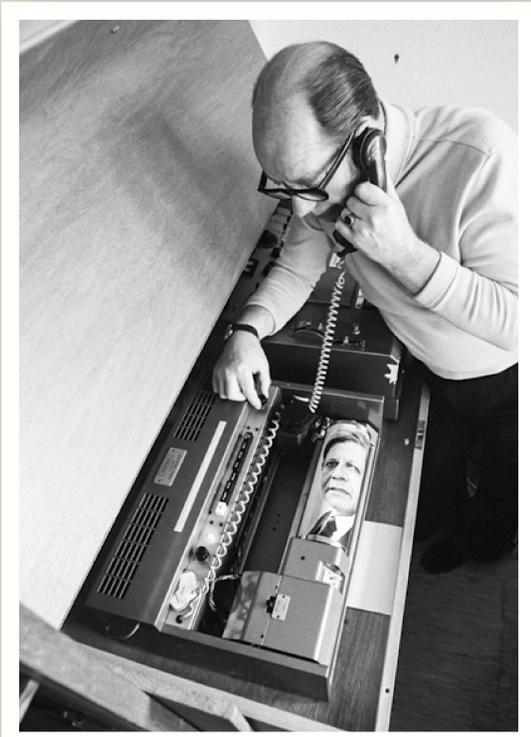


Bundesregierung, Bild B 145 Bild-00070577, Foto: Wiemke, Ulrich

oben: Bundeskanzler Helmut Schmidt im Gespräch mit dem Ersten Sekretär des SED-Zentralkomitees der DDR Erich Honecker (1. Reihe links) bei der Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (KSZE) am 30. Juli 1975 in Helsinki. In der Schlussakte verpflichten sich die Unterzeichnenden zur Achtung der Grenzen, zur Nichteinmischung in innere Angelegenheiten und zur Wahrung der Menschenrechte.

unten: Während ihrer Chinareise im Herbst 1975 besichtigen Bundeskanzler Helmut Schmidt und seine Frau Hannelore (Loki) die Große Chinesische Mauer.

Das Bundespresseamt



Bundesregierung, B 145 Bild-00125308, Foto: Grafingholt, Detlef



Bundesregierung, B 145 Bild-00124917, Foto: Grafingholt, Detlef

links: Ein Bildfunkgerät der Bundesbildstelle im BPA überträgt ein Foto von Bundeskanzler Schmidt.

rechts: Fernseh-Auswerterin mit Tonband und Schreibmaschine im März 1977.

In den 1970er Jahren erhält das BPA die Aufgabe, die zahlreichen Besuchergruppen der Bundestagsabgeordneten zu koordinieren, die sich in Bonn über die Arbeit des Deutschen Bundestages und der Bundesregierung informieren wollen. Mehrere Zehntausend interessierte Bürgerinnen und Bürger betreut das BPA pro Jahr.

6

1982 -
1998

Deutsche Einheit und europäische Integration HELMUT KOHL

Kanzlerin und Kanzler – Wer hat für sie gesprochen?



Bundesarchiv, B 145 Bild-F074388-0021, Foto: Reincke, Engelbert



Bundesregierung, B 145 Bild-00120273, Foto: Hofmann, Harald

oben: Bundeskanzler Helmut Kohl (CDU) ist der Kanzler der Deutschen Einheit: Mit dem Zehn-Punkte-Programm zur Überwindung der Teilung Deutschlands und Europas bringt er 1989 den Prozess der deutschen Einigung in Gang. Außerdem ist er Motor der europäischen Integration und Wegbereiter der Einführung des Euro. 16 Jahre dauert seine Kanzlerschaft. Im Bild Bundeskanzler Kohl im Saal der Bundespressekonferenz am 23. Januar 1987.

Mitte: Regierungssprecher Diether Stolze (rechts) und Jürgen Sudhoff, Stellvertretender Sprecher der Bundesregierung (mit Megaphon), während einer Pressekonferenz in der Bundespressekonferenz am 30. November 1982.



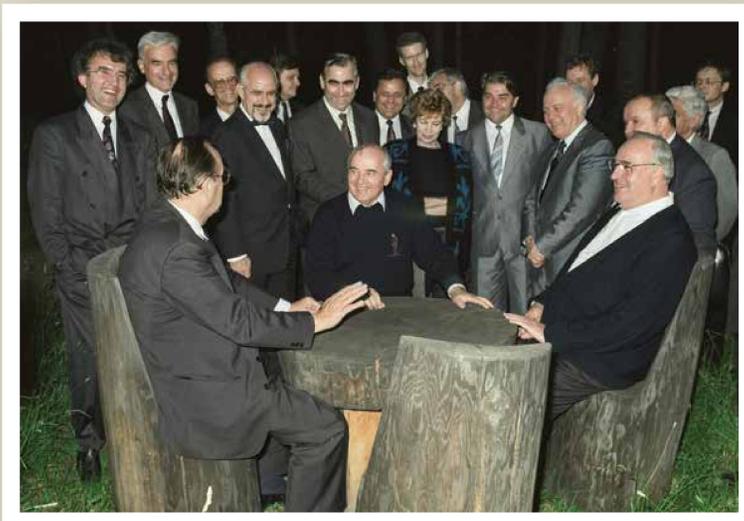
Bundesregierung, B 145 Bild-00108613, Foto: Suterheim, Christian

unten: Regierungssprecher Hans Klein (2. von links) empfängt am 14. Mai 1990 die Stellvertretende Regierungssprecherin der DDR Angela Merkel (2. von rechts), zu einem Meinungsaustausch im BPA. Links: Norbert Schäfer, rechts: Dieter Vogel, beide Stellvertretende Regierungssprecher.

Politik und Kommunikation



Bundesregierung, B 145 Bild 00012935, Foto: Schulze-Vorberg, Richard



Bundesregierung, B 145 Bild 00014595, Foto: Pfeil, Roberto

oben: Bundeskanzler Helmut Kohl und Frankreichs Präsident Francois Mitterrand ehren am 22. September 1984 auf dem französischen Nationalfriedhof Douamont die Soldaten beider Nationen, die in den beiden Weltkriegen gefallen sind. Als Geste der Versöhnung reichen beide einander die Hände.

unten: Bundeskanzler Helmut Kohl am 15. Juli 1990 im Gespräch mit dem sowjetischen Staatschef Michail Gorbatschow (Mitte) und Bundesaußenminister Hans-Dietrich Genscher über die volle Souveränität des vereinten Deutschlands und seine Bündniszugehörigkeit zur NATO. Dahinter von links: Kanzlerberater Horst Teltschik, Regierungssprecher Hans (Jonny) Klein, Bundesfinanzminister Theo Waigel, Raissa Gorbatschowa und der sowjetische Außenminister Eduard Schewardnadse.

Das Bundespresseamt



oben: Im Dezember 1984 wird das Satellitenfernsehen in Deutschland eingeführt. Im BPA präsentieren Regierungssprecher Peter Boenisch (links) und Ministerialrat Konrad Löhlein am 20. Dezember 1984 die über die hauseigene Parabolantenne empfangenen Satelliten-Fernsehprogramme.

unten: Die Bundesregierung geht unter www.bundesregierung.de im März 1996 online. Am Stand des BPA informieren sich Besucherinnen und Besucher am 4. September 1997 über die neue Webseite der Bundesregierung.



Bundeskanzler Helmut Kohl hält den Rekord in puncto Amtsdauer (5870 Tage) und Anzahl der Pressesprecher (7). In seine Amtszeit fällt zudem eine der aufwändigsten Informationskampagnen des BPA: Unter dem Slogan „10 Minuten, die allen helfen.“ soll die Akzeptanz der Volkszählung 1987 erhöht werden. Trotz zahlreicher Boykottaufrufe gelingt es so, statistisch verlässliches Material zu sammeln.

Sozialreform und Euroeinführung

1998 -
2005

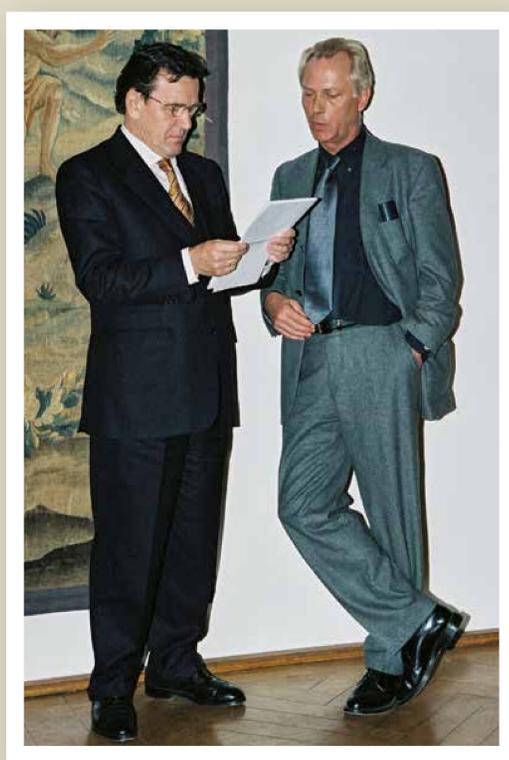
GERHARD SCHRÖDER

7

Kanzlerin und Kanzler – Wer hat für sie gesprochen?



Bundesregierung, B 145 Bild-00013510, Foto: Schambeck, Arne



Bundesregierung, B 145 Bild-00048985, Foto: Stutterheim, Christian

oben: Bundeskanzler Gerhard Schröder (SPD) bildet die erste rot-grüne Koalition auf Bundesebene. Mit der Agenda 2010 reformiert Schröder das deutsche Sozialsystem und die Arbeitsmarktpolitik weitreichend. Zum 1. Januar 2002 wird auch in Deutschland der Euro als europäisches Zahlungsmittel eingeführt. 2003 spricht er sich gegen eine Beteiligung am Irakkrieg aus. Das Foto zeigt Bundeskanzler Schröder in einer Pressekonferenz am 11. Januar 1999.

unten: Bundeskanzler Schröder und Staatssekretär und Regierungssprecher Uwe-Karsten Heye am 10. März 1999.

Politik und Kommunikation



Bundesregierung, B 145 Bild-0048162, Foto: Fasbender, Julia

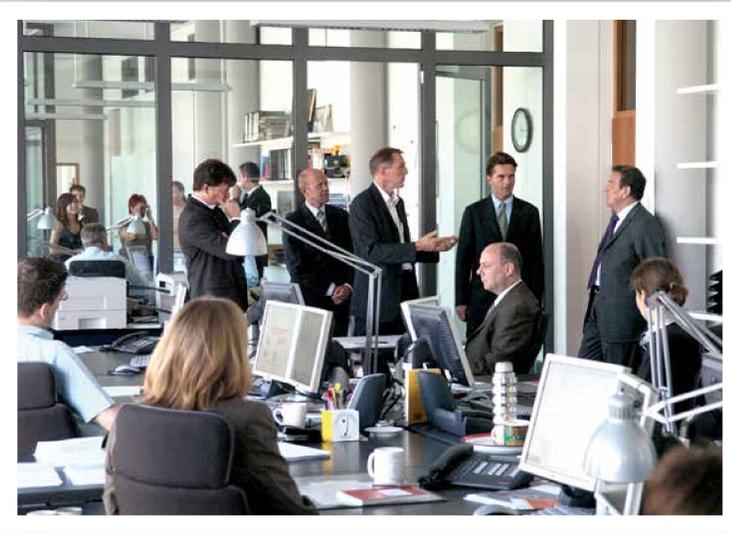
oben: Bundeskanzler Gerhard Schröder (r.) und Jacques Chirac, Präsident Frankreichs, winken aus einem Fenster während der Besichtigung des Jan-Bouman-Hauses im Holländischen Viertel.

unten: Bundeskanzler Schröder mit Sachsens Ministerpräsident Georg Milbradt in den überfluteten Straßen von Grimma während der Hochwasserkatastrophe am 14. August 2002 an der Mulde. Um den Flutopfern zu helfen, veranlasst Schröder den größten Einsatz der Bundeswehr im Inland seit dem Zweiten Weltkrieg.



ultstein bild / ddp

Das Bundespresseamt



oben: Bundeskanzler Gerhard Schröder im Gespräch mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des neu eingerichteten News-Centers im BPA am 18. August 2004. 2. von rechts: Regierungssprecher Béla Anda, der das Amt von Uwe-Karsten Heye 2002 übernimmt.

unten: Das BPA in der Dorotheenstraße in Berlin Mitte nach dem Umbau des ehemaligen Postscheckamtes, hier zu sehen die Fassade und der Kopfbau der vormaligen Markthalle an der Dorotheenstraße.

Bundesregierung, B 145 Bild-00002635, Foto: Kühler, Bernd



Bundesregierung, B 145 Bild-00047597, Foto: Kühler, Bernd

In die Amtszeit von Bundeskanzler Gerhard Schröder fällt der Umzug des BPA von Bonn nach Berlin 1999. Gleichzeitig bietet der Beginn der mobilen Internetnutzung dem BPA neue Formen der Kommunikation.

8

2005 -
2021

Bewältigung der Finanzkrise – Flucht und Migration

ANGELA MERKEL

Kanzlerin und Kanzler – Wer hat für sie gesprochen?



Bundesregierung, B 145 Bild-00304123, Foto: Kugler, Steffen



Bundesregierung, B 145 Bild-00333774, Foto: Gottschalk, Michael

oben: Von 2005 bis 2021 ist Angela Merkel (CDU) Bundeskanzlerin. Mit der promovierten Physikerin steht zum ersten Mal eine Frau und eine Bürgerin aus der ehemaligen DDR an der Spitze der Regierung. Über vier Wahlperioden prägt sie die Politik in Deutschland. In ihre Amtszeit fällt die Bewältigung der Finanzkrise 2008, die die Eurokrise zur Folge hat. 2011, nach der Nuklearkatastrophe von Fukushima, beschleunigt Merkel den deutschen Ausstieg aus der Atomenergie und damit die Energiewende. Erstmals tritt ein allgemeiner gesetzlicher Mindestlohn von 8,50 Euro in Kraft. Merkels Einsatz für die Bürgerkriegsflüchteten in Europa, die Herausforderungen des Klimawandels und der Corona-Pandemie prägen die letzten Jahre der Kanzlerschaft.

unten: Bundeskanzlerin Angela Merkel auf dem Weg zur Amtseinführung des neuen Regierungssprechers Steffen Seibert (rechts) am 16. August 2010.

Politik und Kommunikation



Bundesregierung, B 145 Bild-00184416, Foto: Bergmann, Guido



Bundesregierung, B 145 Bild-00138637, Foto: Kühler, Bernd

oben: Luxemburgs Ministerpräsident Jean-Claude Juncker, Bundeskanzlerin Merkel, Frankreichs Präsident Nicolas Sarkozy und Großbritanniens Premierminister Gordon Brown (von links nach rechts) beraten am 4. Oktober 2008 im Elysée-Palast über Möglichkeiten zur Lösung der Finanzkrise.

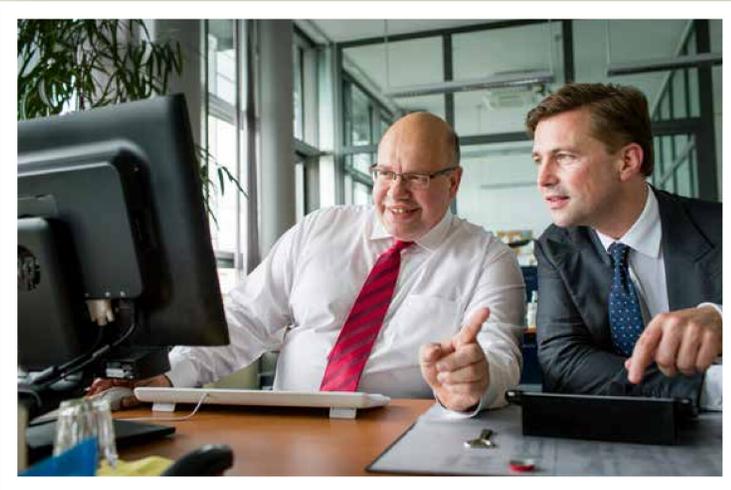
unten: Gruppenbild im Strandkorb: die Teilnehmer am G8-Weltwirtschaftsgipfel am 7. Juni 2007 in Heiligendamm. Von links: Shinzo Abe, Premierminister Japans; Stephen Harper, Premierminister Kanadas; Nicolas Sarkozy, Präsident Frankreichs; Wladimir Putin, Präsident Russlands; Bundeskanzlerin Angela Merkel; George W. Bush, Präsident der USA; Tony Blair, Premierminister Großbritanniens; Romano Prodi, Ministerpräsident Italiens und José Manuel Barroso, Präsident der Europäischen Kommission.

Das Bundespresseamt



oben: Bundeskanzlerin Merkel bei Aufnahmen für einen Video-Podcast im Bundeskanzleramt am 12. März 2008. Als erste Regierungschefin weltweit wendet sich Angela Merkel seit 2006 wöchentlich im Netz an die Öffentlichkeit, um die Politik der Regierung zu erläutern.

Bundesregierung, B 145 Bild-00255562, Foto: Kugler, Steffen



unten: Staatssekretär Steffen Seibert, Sprecher der Bundesregierung (r. mit iPad) und Peter Altmaier, Bundesminister für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, bei einem Twitter-Interview (Twitterinterview) im Bundespresseamt zur Energiewende. Die Bundesregierung kommuniziert über die sozialen Medien: Twitter, Facebook und Instagram.

Bundesregierung, B 145 Bild-00255580, Foto: Kugler, Steffen

Die Tätigkeit des Regierungssprechers setzt ein enges Verhältnis zur Kanzlerin voraus. Unter Bundeskanzlerin Angela Merkel ist Regierungssprecher Steffen Seibert von 2010 bis 2021 im Amt. Er folgt auf Ulrich Wilhelm, von 2005 – 2010 Regierungssprecher und Chef des BPA.

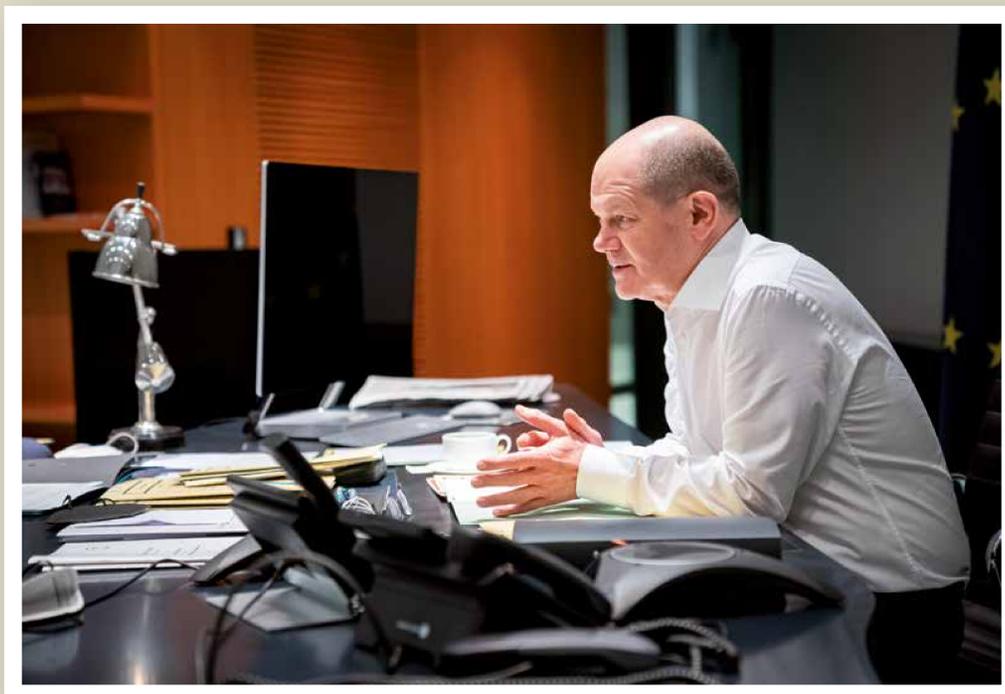
seit
2021

Mehr Fortschritt wagen – Wandel gemeinsam gestalten

OLAF SCHOLZ

9

Kanzlerin und Kanzler – Wer hat für sie gesprochen?



Bundesregierung, B 145 Bild-00484598, Foto: Kugler, Steffen



Bundesregierung, B 145 Bild-00490470, Foto: Demzel, Jesco

oben: Olaf Scholz (SPD) wird 2021 Bundeskanzler. Erstmals bildet sich eine Koalition aus SPD, BÜNDNIS90/ Die Grünen und FDP auf Bundesebene. Gemeinsam wollen sie die Modernisierung von Staat, Wirtschaft und Gesellschaft vorantreiben. Allerdings müssen sie sich zuerst um die Folgen der Corona-Pandemie kümmern. Dann schneidet Putins Krieg gegen die Ukraine tief in die Alltagspolitik ein. Ein Entlastungspaket für die Bürgerinnen und Bürger wird geschnürt. Bundeskanzler Olaf Scholz auf dem Foto bei einem Telefonat mit US-Präsident Joe Biden in seinem Arbeitszimmer im Bundeskanzleramt.

unten: Am 09. Dezember 2021 wird Steffen Hebestreit (L) vom Bundeskanzler offiziell in das Amt des Regierungssprechers eingeführt. Ihn vertreten Christiane Hoffmann (r.) und Wolfgang Büchner (m.). Hier zu sehen am Rande einer Kabinettsklausur vor Schloss Meseberg.

Politik und Kommunikation



Bundesregierung, B 145 Bild-004956148, Foto: Kugler, Steffen



Bundesregierung, B 145 Bild-00462896, Foto: Steins, Sandra

oben: Außenpolitisch prägt der Krieg Russlands gegen die Ukraine die Arbeit des Bundeskanzlers. Olaf Scholz (4. v. l.) lädt im Juni die G7-Staats- und Regierungschefs nach Elmau ein. (v.l.) Mario Draghi, Italiens Ministerpräsident; Ursula von der Leyen, Präsidentin der Europäischen Kommission; US-Präsident Joe Biden; Boris Johnson, Großbritanniens Premierminister; Justin Trudeau, Kanadas Premierminister; Fumio Kishida, Japans Ministerpräsident; Emmanuel Macron, Frankreichs Präsident; Charles Michel, Präsident des Europäischen Rates; Familienfoto, im Hintergrund das Wettersteingebirge.

unten: Mit der neuen Regierung unter Bundeskanzler Olaf Scholz hat sich eine Koalition gebildet, die offen und lösungsorientiert auftritt. Die erste Kabinettsklausur findet im Januar 2022 im Bundeskanzleramt statt. Im Mittelpunkt stehen Maßnahmen, um Deutschland bis 2045 zum klimaneutralen Industrieland zu machen und die digitale Infrastruktur zu verbessern. Planungs- und Bauverfahren will die Regierung beschleunigen.

Das Bundespresseamt



Bundesregierung, B 145 Bild-09483138, Foto: Denzel, Jesco



Bundesregierung, B 145 Bild-09493869, Foto: Stuttermheim, Christian

oben: Regierungssprecher Steffen Hebestreit arbeitet eng an der Seite des Bundeskanzlers. Er hat lange Zeit selbst als Journalist gearbeitet. Seit 2015 begleitet er Olaf Scholz in dessen unterschiedlichen politischen Funktionen. Hier im Bild mit Bundeskanzler Olaf Scholz (r.) im Bundeskanzleramt nach dessen Wahl zum Bundeskanzler.

unten: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Presse- und Informationsamtes der Bundesregierung nutzen moderne Kommunikationsmöglichkeiten und das neue Mediensystem „Newscenter“.

Mit der mobilen IT-Ausstattung aller Arbeitsplätze können die Beschäftigten des BPA alle Aufgaben während der Corona-Pandemie auch von zu Hause aus bewältigen. Nach über zwei Jahren ist wieder mehr Präsenz im Büro möglich.

Regierungskommunikation seit 1949 DAS BUNDESPRESSEAMT

Das Presse- und Informationsamt der Bundesregierung (kurz: BPA) ist die Informationszentrale der Bundesregierung. Es untersteht direkt dem Bundeskanzler oder der Bundeskanzlerin. Zwei Aufgabenschwerpunkte prägen die Arbeit des BPA: Einerseits informiert es die Bürgerinnen und Bürger sowie die Medien über politische Ziele, aktuelle Vorhaben und Entscheidungen der Bundesregierung. Andererseits unterrichtet es die Bundesregierung und den Bundespräsidenten über aktuelle Nachrichten aus dem In- und Ausland.

Das BPA hat Dienstsitze in Berlin und Bonn. Die oberste Bundesbehörde verfügt über vier Abteilungen, in denen insgesamt mehr als 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten. Die Arbeit des BPA hat sich in den vergangenen Jahrzehnten kontinuierlich verändert und weiterentwickelt. Seine Internetangebote liefern schnell und zuverlässig Nachrichten und Hintergründe zur Politik. Meldungen über Twitter, Facebook und Instagram ergänzen das aktuelle Angebot. Zusätzlich informieren Newsletter über wichtige politische Themen.

IMPRESSUM

Eine Ausstellung des
Presse- und Informationsamtes
der Bundesregierung

Realisierung:
mediapool in Zusammenarbeit mit
Ansgar Meemken

Projektleitung:
Ansgar Meemken

Autoren / Bildredaktion:
Dr. Michael Schäbitz, Bettina Tacke

Grafik:
Iris Döring

Filmredaktion:
Bettina Tacke

Lektorat:
Dr. Susanne Pocaï

Technische Umsetzung:
mediapool, Berlin

Das Bundespresseamt



Bundesregierung, B 145 Bild-0079261, Foto o.A.



Bundesregierung, B 145 Bild-00126571, Foto: Schaack, Lothar

oben links: Die Ermeilkasernen in Bonn ist in den 1950er Jahren Sitz des Presse- und Informationsamtes der Bundesregierung. Aufnahme vom 1. Juli 1955.

unten links: Der Informationspavillon des Presse- und Informationsamtes der Bundesregierung kurz nach seiner Fertigstellung am 25. August 1975.



Bundesregierung, B 145 Bild-00120304, Foto o.A.



Bundesregierung, B 145 Bild-00338221, Foto: Sturtenheim, Christian

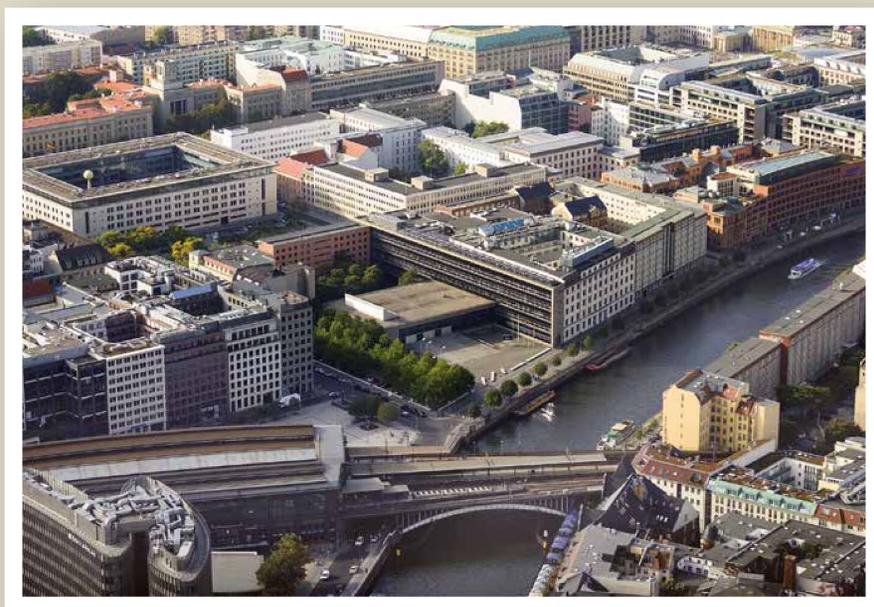
oben rechts: Das neu errichtete Presse- und Informationsamt der Bundesregierung in der Bonner Welckerstraße 11. Aufnahme vom 21. Januar 1956.

unten rechts: Das Presse- und Informationsamt der Bundesregierung in der Bonner Welckerstraße 11. Aufnahme vom 11. September 2014.

Das Bundespresseamt



Bundesregierung, B 145 Bild-0027503, Foto: Stutterheim, Christian



Bundesregierung, B 145 Bild-0027404, Foto: Kugler, Steffen

oben: Das Presse- und Informationsamt der Bundesregierung in Berlin mit Presse- und Besucherzentrum. Aufnahme vom 5. Juni 2015.

unten: Das Presse- und Informationsamt der Bundesregierung im Berliner Regierungsviertel. Aufnahme vom 1. Oktober 2012.